

Fachporträt Deutschdidaktik und ihre Disziplinen, Institut Primarstufe



Sich sprachlich ausdrücken zu können, damit in Beziehung zu andern zu treten, seine Wünsche, Bedürfnisse und Ideen äussern zu können, gehört zu den Grundbedürfnissen eines Kindes. Mit sprachlichen Kenntnissen können wir unter anderem am gesellschaftlichen und sozialen Leben teilhaben, Berufe lernen, uns zu politischen Geschehnissen äussern und uns Wissen aneignen. Sprache beinhaltet aber auch einen kreativ-gestalterischen Aspekt, die Anteilnahme an fiktiven oder realen Welten, an Büchern, Filmen, und Theater. Um am sprachlichen System teilhaben zu können, müssen wir dessen Regeln beherrschen.

Sprachliche Fähigkeiten zu fördern ist deshalb eine zentrale Aufgabe der Schule. So wie die Sprache unser Leben durchdringt, ist sie auch im Unterricht ständig präsent. Sprache ist ein unterrichtsimmanentes Prinzip – sie ist in allen Schulfächern entscheidende Bedeutungsträgerin. Ob Kinder im Sachunterricht sich sprachlich einem Naturphänomen nähern, im Werkunterricht eine Bastelanleitung verstehen oder ihren Lösungsweg im Mathematikunterricht ändern erklären müssen, immer sind sprachliche Kompetenzen im Spiel.

In diesem Sinne verstehen wir Sprachunterricht als bewusst gestaltetes und aktiv erarbeitetes Gefäss für sprachlich-literarische Lernerfahrungen. Im Fokus stehen dabei drei wesentliche Elemente: Die Förderung reflexiven sprachlichen Handelns, die zunehmende Befähigung der Lernenden, Sprache mündlich und schriftlich zu gebrauchen; die Freude und kompetente Teilhabe an objektivierter Sprache, also an Texten, sprachlichen Vorstellungen und verschiedenen Medien wie Filmen, Comics, Bilderbüchern u.ä. und die Aus-

einandersetzung der Lernenden mit dem Objekt Sprache, dem Sprachsystem. Bei allen Handlungen sollen Neugierde und Forschergeist, die Freude an Sprachklang, Imaginationen und Sprachbildern im Zentrum stehen. Diese spannende Herausforderung beinhaltet dies beim einzelnen Kind mit seinen individuellen Voraussetzungen zu wecken, kontinuierlich zu fördern und die Lernenden zugleich zu befähigen, sprachlich am gesellschaftlichen Leben teilzuhaben.

Deutschdidaktik im Studium

Die Ausbildung setzt sich einerseits zum Ziel, wissenschaftlich fundierte Grundlagen in Literaturwissenschaft und Linguistik zu legen. Dabei stehen die Vermittlung von Kenntnissen zu Literatur und literarischem Lernen und die Kompetenz, Sprache als System zu verstehen, im Vordergrund. Dazu gehören auch der sorgfältige Umgang mit der eigenen Stimme und das Ausloten derer Gestaltungsmöglichkeiten. All diese Themen finden in den fachwissenschaftlichen Seminaren (FW) ihren Eingang.

Im Studium zur Primarlehrperson geht es aber nicht nur darum, die eigenen Kompetenzen in Bezug auf Sprache weiter zu entwickeln, sondern sprachliche Prozesse in ihrem Aufbau innerhalb der kindlichen Entwicklung zu verstehen. In fachdidaktischen Seminaren wird diesen Fragen nachgegangen – immer im Hinblick auf Voraussetzungen, die gegeben sein müssen, damit sprachliches Lernen in der Schule gelingt. Des Weiteren werden didaktische Grundsätze entwickelt und reflektiert.

Im Zentrum des Studiums steht daher die Frage nach der Entwicklung und der Wirkung von Lernarrangements hinsichtlich sprachlichen Lernens. Dabei soll nicht nur das Schulfach „Deutsch“ berücksichtigt, sondern vielmehr der Frage nachgegangen werden, wie in allen Fächern sprachliches Lernen stattfinden kann.

Voraussetzungen

Neben den allgemeinen Voraussetzungen für die Zulassung erwarten wir Freude und Bereitschaft sprachliche Phänomene zu erforschen und zu ergründen, Haltungen zu Sprachnormen und Sprachunterricht zu reflektieren, Interesse für Literatur und kulturelle Themen, die Bereitschaft Kenntnisse der Sprache als System zu vertiefen und die eigene Sprachkompetenz weiterzuentwickeln. Nicht zuletzt sollte auch Freude am spielerischen und kreativen Umgang mit Sprache (n) vorhanden sein.

Studieninhalte und Studienaufbau

Das Studium der Deutschdidaktik und ihre Disziplinen setzt sich zusammen aus der Modulgruppe Fachwissenschaft (FW) und der Modulgruppe Fachdidaktik (FD). In der Fachwissenschaft stehen einerseits der Einblick in die Lesekompetenz und Text- und Medienwelt von Kindern im Vordergrund. Andererseits erweitern Studierende ihre Kenntnisse der Sprache als System, des Sprachgebrauchs und erhalten Einsicht in Spracherwerbstheorien. Darüber hinaus haben die Studierenden die Gelegenheit, Ihre stimmliche und sprecherische Ausdrucksfähigkeit zu schulen und zu erweitern.

In der Fachdidaktik geht es um das Wissen um fachdidaktische Konzepte, den Aufbau von Unterrichtsarrangements und deren kritische Reflexion und die Entwicklung eines eigenen Lehr- und Lernverständnisses für deutschdidaktische Belange.

**Disziplinäre Vertiefung und
interdisziplinäre Themen**

Ergänzend zum Regelstudium besteht die Möglichkeit, im fünften Semester eine disziplinäre Vertiefung in Deutschdidaktik zu wählen. Anhand eines breit angelegten Themas vertiefen und erweitern die Studierenden ihre fachlichen und methodischen Kompetenzen und Stärken. Es besteht zudem die Möglichkeit, im Rahmen interdisziplinärer

Themen ein weiteres Seminar zu wählen, in dem die Deutschdidaktik mit anderen Disziplinen aktuelle, berufsrelevante Themen interdisziplinär behandelt. Mit dem Vertiefungsstudium können sich die Studierenden als kompetente Fachperson für sprachliche Förderung ausweisen und legen so einen Schwerpunkt, der im schulischen Umfeld von zentraler Bedeutung ist.

Kontaktadresse

Pädagogische Hochschule FHNW
Institut Primarstufe
Professur Deutschdidaktik und ihre Disziplinen
Kasernenstrasse 31
4410 Liestal
maja.wipraechtiger@fhnw.ch